

„Die Erkundung ist eine geplante und methodisch organisierte Wirklichkeitsbegegnung von Lernenden mit ihrer Umwelt. Mit Hilfe der Erkundung werden Sachverhalte entdeckt, Hypothesen geprüft und wird Wissen auf seine Übereinstimmung mit der Wirklichkeit überprüft. Die Erkundung ist interaktionell angelegt, da die zu erforschenden Dinge aufgrund ihrer Komplexität eine arbeitsteilige Untersuchung erfordern. Kennzeichnend sind weiterhin eine gemeinsame Planung, ein Austausch der Wahrnehmungen im Anschluss an die eigentliche Erkundung sowie eine gemeinsam erstellte Dokumentation. Da Erkundungsbereiche in der Regel nicht für Lernvorgänge strukturiert sind, müssen sie erst didaktisch erschlossen werden. Idealerweise geschieht dieses in der Planungsphase durch die Lerngruppe. (...)

Das Erkunden verbindet konkretes und abstraktes Lernen. Die Lernenden müssen Beobachungskriterien entwickeln, Fragebögen bzw. Interviewfragen konzipieren, Informationsgespräche führen, Protokolle verfassen, Skizzen anfertigen, fotografieren, Informationen auswerten und reflektieren, Texte formulieren und eine Dokumentation produzieren.

Die Erkundung fördert daher das Methodenlernen. In den verschiedenen Phasen müssen die Schüler miteinander kommunizieren und kooperieren. Sie schlüpfen in verschiedene Rollen (Interviewer, Berichterstatter, Gruppenleiter) und haben erheblichen Anteil an der Vorbereitung und an der Auswertung. Ihre Urteils- Entscheidungs-, Handlungs- und Reflexionsfähigkeit wird gestärkt.“

Joachim Detjen, Erkundung/Sozialstudie/Praktikum, in: MICKEL 1999, 397 - 403.

Literatur:

MICKEL 1999 Wolfgang W. Mickel (Hrsg.), Handbuch zur politischen Bildung, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung Band 358, Bonn 1999.

BECKER 1991 Franz. Josef E. Becker, Politisches Lernen durch Realbegegnung. Zur Methode von Erkundung und Befragung, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), Methoden in der politischen Bildung - Handlungsorientierung, Bonn 1991.

Erkundung - Einsatzmöglichkeiten

Die Erkundung bietet sich besonders im Rahmen eines Handlungsorientierten Unterrichts in der Sek. I und II für das Thema Arbeitsmarkt an.

Geeignete Erkundungsorte sind abhängig von der Thematik und der räumlichen Erreichbarkeit. Der hier vorgeschlagene Ort der Erkundung ist das Arbeitsamt bzw. das Berufsinformationszentrum.

Zwar können Informationsbroschüren, Zeitungsartikel etc. auch gut in der Schule analysiert und verglichen werden, doch bietet eine Realbegegnung einen intensiveren und nachhaltigeren Eindruck und erhöht die Motivation, sich mit Broschüren und Materialien auseinanderzusetzen.

Außerdem gilt: Nur wer sich gut informiert, kann eine eigene Berufswahl treffen. Die Methode „Erkundung“ als Ergänzung und Hilfe im Entscheidungsprozess ist sinnvoll.

In der Sek. II bieten sich Erkundigungen mit Aspekten der sozialwissenschaftlichen Analyse und Auswertung an. Hierzu können längere Betriebspraktika oder Orte wie der Bundestag oder der Landtag (z.B. in Verbindung mit einer Exkursion oder Studienfahrt) zählen.

Ein Erkundungsvorhaben ist recht zeitintensiv. Eine vierstündige Erkundung erfordert einschließlich Vor- und Nachbereitung 12 bis 16 Unterrichtsstunden. Für kleinere Erkundungen (einstündig) reichen vier bis sechs Stunden. Komplexere Erkundungen können z.B. in einer Projektwoche gut durchgeführt werden.

Die Erkundung kann durch eine Expertenbefragung (siehe Methode: Expertenbefragung) erweitert und angereichert werden.

Erkundung - Arbeitsblatt

Manchmal bietet sich im Unterricht Zeit und Gelegenheit, ein Thema nicht nur mit Hilfe von Texten und Büchern durcharbeiten, sondern sich vor Ort direkt zu erkunden. Der wichtigste „Motor“ bei der Erkundung ist eure Neugier, die solltet ihr nutzen. Fragen zum Thema können gleich an Ort und Stelle nachgegangen werden. Unterricht „live“ ist das Motto bei der Erkundung, die ihr natürlich im Vorfeld gut planen müsst.

Hier geht es darum, das Angebot und die Nachfrage auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt genauer unter die Lupe zu nehmen. Das Arbeitsamt in eurer Nähe hat sicherlich ein Berufsinformationszentrum (BIZ), indem Informationsbroschüren ausliegen, berufskundliche Vorträge, Seminare und Diskussionsrunden für Schüler stattfinden. Ziel des BIZ ist es bei der Berufswahl zu helfen und Anregungen zugeben. So wird einerseits über verschiedene Berufsbilder, Ausbildungsform und Dauer und andererseits über die Arbeitsplatzchancen informiert. Ein solches Berufsinformationszentrum des Arbeitsamtes gilt es zu erkunden. Plant im Folgenden euer Vorhaben:

<p>Problemstellung: Am Anfang sollte eine Frage oder ein klärungsbedürftiges Problem stehen. Worüber willst du dich informieren?</p>	<p>Verschiedene Fragen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none">- Welche Berufsrichtung interessiert dich?- Welche Voraussetzungen musst du erfüllen um einen bestimmten Beruf zu erlernen oder auszuführen?- Wie ist die momentane Situation auf dem Arbeitsmarkt und wie könnte sie sich weiterentwickeln?- Welcher Beruf ist zur Zeit gefragt und welcher weniger? <p>Überlege dir weitere Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none">---
<p>Planung: Hier werden Fragen gesammelt und geordnet, Gruppen gebildet und geklärt, wer was wann wo macht.</p>	<p>Überlegt, wie ihr vorgehen wollt? Es wäre möglich, dass ihr von den Berufsinteressen ausgehend, Gruppen bildet und alle Fragen diesbezüglich zu klären sucht.</p> <p>Für welche Möglichkeit habt ihr euch entschieden?</p> <p>-----</p> <p>-----</p>

<p>Organisation: Stellt Kontakt zu den verantwortlichen Personen her und vereinbart einen Termin für die Erkundung. Informiert die Schulleitung über euer Vorhaben.</p>	<p>In diesem Fall: Sucht euch die Adresse und Telefonnummer des örtlichen BIZ aus dem Telefonbuch heraus. Informiert euch vorher über Öffnungszeiten und Zeiten wann Seminare, AG's und Diskussionsrunden stattfinden. Erklärt euer Vorhaben und nennt einen Termin. Notiere hier die jeweilige Adresse und Telefonnummer des BIZ: - Wohnt ihr in einem kleineren Ort ohne Informationszentrum so ist es möglich das BIZ-mobil aufzusuchen. Informiert euch in eurem Rathaus, wann und wo das BIZ-mobil in eurem Ort ist. Notiere hier den Standpunkt, das Datum und den Zeitpunkt des BIZ-mobil: -</p>
<p>Durchführung: Teilt euch gemäß eurem Arbeitsauftrag in Gruppen auf: legt fest, wer fragt, wer schreibt, wer die Organisation (Terminabsprache mit dem BIZ) und die Zeitplanung im Auge behält.</p>	<p>Notiere hier für deine Gruppe, wer was macht: - Frager/in: - Schreiber/in: - Organisator/in: - Zeitplaner/in:</p>
<p>Auswertungsphase: Jetzt werden die Informationen jeder Gruppe zusammengetragen und für alle zugänglich gemacht, entweder in Form eines Referats oder als Wandzeitung (siehe Methodenblatt „Wandzeitung“). Wie beurteilst du den Erfolg der Erkundung?</p>	<p>Fasst eure Erkenntnisse auf einer Folie oder einer Wandzeitung zusammen und bereitet einen Vortrag vor. Falls ihr fotografiert oder gefilmt habt, zeigt euren Mitschüler/innen eure Ergebnisse.</p>
<p>Wenn gewünscht, können eure Ergebnisse der ganzen Schule mitgeteilt werden. Ihr könnt eine Ausstellung machen und durch Plakate und Wandzeitungen die Mitschüler/innen informieren.</p>	<p>Besprecht diese Präsentation mit eurer/eurem Politiklehrer/in!</p>